

wöchentliche Anzeigen.

Sonntag den 6ten Oktober 1793.

Kriegsbegebenheiten.

Am 8. v. M. drang der Feind gegen Ypern vor, griff mit 8000 Mann die Vorposten bei Blamerdingen an, und zwang sie zum weichen. Kurz darauf erschien er mit einer stärkern Macht auf 3 Seiten vor Ypern. Der k. k. Kommandant dieser Stadt, Herr Oberster Baron von Salis, ließ von seiner geringen Garnison die Aussenwerker besetzen. Es kam beiderseits zu einem heftigen Feuer, welches bis 8 Uhr Abends anhielt. Durch die gute Wirkung unsers Geschüßes, und dadurch, daß dieser Herr Oberste 1 Kompagnie von Stuart mit 3 Kanonen dem Feinde in die linke Flanke betaschirte, wurde dieser genöthigt, sich zurückzuziehen, bei welcher Gelegenheit einige zu Kriegsgefangenen gemacht wurden. — Am 9. kam der Feind abermalen in Vorschein, zog sich bald rechts bald links mit verstärkter Zahl, und errichtete gegen 2 Uhr hinter den Gestrüppen 3 Batterien. Durch das vom Wall abgelöste Kanonenfeuer wurden ihm einige Kanonen demontirt, worauf er mit Haubizen und glühenden Kugeln, jedoch ohne allen Erfolg, die Stadt zu beschießen anfieng. Die in den Auf-

senwerkern placirte schwache Garnison, die aus einem Bat. von Stuart, 400 Hannoveranern und 25 Blankensteinischen Husaren bestand, wehrte sich durch 36 Stunden mit besonderer Tapferkeit, und fügte ihm einen beträchtlichen Schaden zu. Da er nun seinen Zweck nicht erreichen konnte, ihm mehreres Geschüß demontirt und 3 Pulverkarren in die Luft gesprengt worden, zog er sein Geschüß in der Nacht um 11 Uhr zurück, und reterirte sich gegen Bailleul. — Der kluge und tapfere Herr Oberste Baron Salis benutzte diesen Augenblick, und ließ ihn durch ein Kommando von Stuart und durch 25 Husaren von Blankenstein verfolgen, welche die feindliche Arriergarde anfielen, mehrere niedermachten, 2 Offizier und 60 Mann gefangen einbrachten. Der Herr Oberste rühmt ungemein die Tapferkeit der so schwachen Garnison, welche mit dem besten Willen in beständigem Gesechte war; besonders aber wird die thätige Verwendung des Oberlieut. Uyhasy vom Geniekorps und des Lieutenants Schuster von der Artillerie, ferner die Bereitwilligkeit der ganzen Bürgerschaft, welche sich zur Vertheidigung der Wälle selbst angetragen hat,

anempfohlen. — Der Herzog von York, sobald er die Nachricht von diesem durch den Feind auf Ypern unternommenen Angriff erhalten hat, ist mit einem Theile des Korps d'Armee dahin zu marschiren entschlossen gewesen, und nur auf die hierauf erhaltene Nachricht von des Obersten Salis angezeigter tapferen und wirksamen Verteidigung im Lager hinter dem Kanale am Loo verblieben, aber gerührt durch die unbeschreiblichen Beschwerlichkeiten, und das tapfere und willige Betragen der bei ihm stehenden k. k. Truppen, hat er denselben eine doppelte Gratis = Löhnung angewiesen.

Kaiserliche Erbländer.

Ein Schreiben aus Kaschau, vom 15. September, enthält folgende traurige Nachricht: „Vorgestern Abends um 9 Uhr brach in der Hauptgasse bei dem Sibulskyschen Hause Feuer aus, das sogleich auf beiden Seiten um sich griff, und fast die halbe Stadt in Asche legte; die Jesuiten = Kirche, samt dem Kollegial = Gebäude und den 2 Thürmen, brannten die ganze Nacht; gestern Abends vor 7 Uhr brach das Feuer in der Landerischen Buchdruckerei mit schrecklicher Wuth aus, und ergriff sogleich den ungeheuren Papiervorrath; bis jetzt ist das Feuer noch nicht gelöscht, und so eben entsteht wieder schrecklicher Feuerlärm, das Stadthaus ist eingefallen, und die Kanzlei, so wie auch die schönsten Häuser der Stadt, stehen in Flammen. Die wenigsten Einwohner konnten ihre Haabschaften retten, die meisten haben alles verloren; Bürger und Handelsleute, die vor einigen Tagen noch sehr wohlhabend waren, sind jetzt so arm, daß sie kaum ihren Körper bedecken können.“

Wie man aus Triest vernimmt, ist am Eingange des Adriatischen Meeres die

türkische Flotte unter dem Capitain Pascha gesehen worden. Sie soll, wie es heißt, gegen den bekannten, empörten Pascha Mahmud von Scutari, den man von der Land = und Seeite zugleich angreifen will. Man glaubt, daß dieser Pascha viele Reichthümer gesammelt habe. Sein jährliches Einkommen beläuft sich jedoch nur auf 800 Beutel.

Deutschland.

Aus Kehl ward unter dem 13. Sept. geschrieben: „Gestern Morgens fiengen die Franzosen gegen uns über an, mit Kanonen und Haubitzen unaufhörlich auf unser Fort und die Stadt zu schießen, und dieses Bombardement dauert bis jetzt noch fort; nur eine halbe Stunde lang wurde es heute früh unterbrochen. Die Rheinbrücke ist bereits den halben Weg abgebrannt; das Fort liegt größtentheils in der Asche, weil niemand bei dem Kugelregen läschen kann. Nicht Häuser sind ganz abgebrannt, die übrigen stark beschädigt, und wenn es so fort gehet, so wird der ganze Ort bald zu Grunde seyn. Die diesseitigen Truppen schießen nicht mehr, weil es ohnehin fruchtlos ist.“

Da man die Absicht nicht errathen kann, und sie leicht im Sinn haben könnte, aus Kehl ein anderes Kassel zu machen, so sind mehrere Bataillons Oesterreicher mit Artillerie im Anmarsch, um auf alle Fälle einen Ueberfall zu verhindern.

Die franz. Landleute, die zur Armee getrieben worden, werden, mit Senseu und Heugabeln bewaffnet, in die erste Linie gestellt; die zweite Linie besteht aus den Nationalgarden, und die dritte aus den Linientruppen.

Auf dem Schlachtfelde bei Hachenbach wurden letzters unter den getödteten

Franzosen viele Kinder von 14 bis 15 Jahren gefunden.

Dem Vernehmen nach haben Sr. Maj. der König von Preussen Befehl gegeben, Mainz in Vertheidigungsstand zu setzen.

Rußland.

Briefen aus Rußland zufolge ist die Nachricht von Versinkung der russischen Bergwerke in Sibirien sehr übertrieben. Man weiß jetzt, daß bloß einige Bergwerke durch Ueberschwemmung Schaden gelitten haben.

Frankreich.

In der Sitzung am 31. August erhielt die Konvention einen Bericht vom 28., worinn die Kommissare Dubois, France und Gauthier melden, Lyon widerstehe noch immer den Vorstellungen sowohl, als den Bomben und glühenden Kugeln. Vielleicht, sagen sie, wirkt die Nachricht von der Einnahme von Marseille etwas. Die gestrige Nacht ließ man die Truppen ausruhen. Vorgestern brandte es an 6 Orten bis gestern Morgens. Die Weiber verlassen die Stadt häufig, und es scheint, daß es an Lebensmitteln zu gebrechen anfängt. Hätte die von Elermont gekommene Kolonne ihre Schuldigkeit gethan, so wäre Lyon schon jetzt bezwungen. Vorgestern Nachts haben die Lyoner einen Ausfall gethan; sie haben dabei 27 Todte gehabt, auch 1 Kanone und 13 Mann, die wir zu Gefangenen machten, verloren. Unter letzteren ist einer ihrer Anführer, Namens Servan, der Sohn eines reichen Handelsmanns. Jedesmal, so oft die Lyoner ausfielen, sind sie geschlagen worden, und die Republik hat bisher nur 12 Todte und bis 50 Verwundete gehabt. Heute Abends fängt das Bombardement wieder an, und so bald die Besatzung von

Valenciennes eintrifft, werden wir einen Hauptangriff unternehmen.

Auch erhielt die Konvention aus dem Departement am Pas de Calais Berichte von einem sehr bedeutenden Aufstande des dortigen Volks, das sich zu tausenden zusammengerottet und der Rekrutirung widersteht hat. An mehreren Orten haben die Mißvergnügten den Freiheitsbaum niedergeworfen, die Nationalkofarde mit Füßen getreten und einen König verlangt. Sie hatten auch schon einige Kanonen und machten sich zum Widerstande gefaßt; aber die gegen sie ausgesandten Truppen haben sie zerstreuet und ihre Anführer gefangen, die man sogleich hingerichtet hat, welches das einzige noch übrige Mittel in Frankreich scheint, das Mißvergnügen zu stillen.

Den 9. v. M. hat der Konvent, in Betreff von Toulon, ein geschärftes Dekret abgefaßt. Er erklärte den Contreadmiral und Kommandanten der Eskadre von Toulon, Trogoff und den Oberbefehlshaber der Marine dieses Havens, Chauße-Gros, für Verräther und confiscirte ihr Vermögen zum Besten der Nation. Er beschloß, daß die Engländer, die theils schon im Arreste sizen, theils noch arretirt werden, für das Betragen des Admirals Hood, und für die Schicksale, die den beiden Volksrepräsentanten, Baile und Bauvais, widerfahren würden, haften müßten; und daß die beweglichen und unbeweglichen Güter der Gegenrevolutionairs zu Toulon, welche das Central-Comite der Sectionen dieser Stadt ausmachen, in Beschlag genommen und zum Besten derjenigen Patrioten verwendet werden sollen, welche entweder getödtet, eingekerkert oder verfolgt werden würden. Nicht die Patrioten in Toulon allein, sondern diejenigen im ganzen Departement von Var, sollen, nebst ihren

Frauen und Kindern, auf diese Güter einen gegründeten Anspruch haben.

Italien.

Der engl. Consul zu Genua hat bekannt machen lassen, daß nachdem die Stadt Toulon den König Ludwig XVII. als rechtmäßigen Souvrain anerkannt und ausgerufen hat, so könnten Getraide und alle andere Lebensmittel frei dahin segeln, und hätten sich wegen der Pässe und allensfalls wegen Bedeckung an ihn, den Consul, zu wenden.

England.

Die Flotte des Admirals Howe, welche am 20. August neuerdings in die See gegangen war, ist am 4. Sept. des Abends, 26 Segel stark, wieder nach der Bucht von Torbay zurückgekommen.

Drei Regimenter, welche nach Westindien bestimmt waren, sind von Portsmouth nun nach Dünkirchen abgeschickt worden, um diese Stadt zur Uebergabe an die britischen Waffen zwingen zu helfen.

Oesterreichische Niederlande.

Nachrichten aus Mieuport vom 11. Sept. zufolge sind daselbst Tages vorher 3 engl. Kriegsschiffe vor Anker gelaufen. Am 12. kamen noch mehrere Kriegsschiffe auf der dassigen Rhede an, so daß die Anzahl derselben auf 17 anwuchs, welche zu der so lange und mit so vieler Ungeduld erwarteten englischen Flotte gehören.

Lemberg.

Den 4. dieses wurde das höchst feierliche Namensfest Sr. Maj. des Kaisers in hiesiger Cathedralkirche von sämtlichen treuen Unterthanen auf das rührendste begangen. Se. Excellenz, der Herr Erzbischoff, hielten das Hochamt, bei wel-

chem sich das löbliche Gubernium, die hohe Generalität und der gesammte Adel, nebst allen Diakasterien, einfanden; unter demselben wurden von dem in Parade ausgezogenen Bataillon von Erzherzog Anton die gewöhnlichen Salven gegeben, welche die in dem Jesuitengarten sowohl als auf den Wällen aufgezogenen Kanonen wiederholten. Mittags wurde der hohe Adel bei Sr. Excellenz dem Gouverneur, Graf Brigido, bewirthe, und Abends war in dem reich beleuchteten Theater das Schauspiel von Ziegler: Die Fürstengröße, gegeben.

Getreide-Zufuhr und Marktpreis.

Zu Lemberg im August nach Kowez.

Tage	Weizen		Korn		Gerste	
	Kor.	fl. fr.	Kor.	fl. fr.	Kor.	fl. fr.
9	19	4 7½	29	2 7½	32	1 30
10	—	—	—	—	—	—
11	—	—	—	—	—	—
12	38	4 15	30	2 7½	41	1 30
13	—	—	—	—	37	1 37½
14	29	4 15	40	2 7½	42	1 30
15	15	4 22½	12	2 22½	10	1 37½
16	34	4 15	20	2 15	34	1 30

Tage	Haber		Heideforn		Hirsch	
	Kor.	fl. fr.	Kor.	fl. fr.	Kor.	fl. fr.
9	30	1 15	27	1 52½	67	3 52½
10	—	—	—	—	—	—
11	—	—	—	—	—	—
12	14	1 22½	20	2 —	50	3 52½
13	17	1 22½	9	2 7½	—	—
14	19	1 22½	14	2 —	60	3 52½
15	7	1 30	—	—	—	—
16	20	1 22½	17	2 —	35	4 —